

Schwerpunkte waren im Gleisbau 1987 die GA

- Borsberg-/Schandauer Str.
- Petscherstraße
- Ammonstraße, alt

Die Untererfüllung der GA-Gleisbaumaßnahmen hatte u.a. folgende Ursachen:

- Vorhandene Qualitätsmängel bei bereits im Jahr 1985 erbrachten Leistungen (Brücke Brockwitz) wurden nicht abgestellt, so daß auch 1987 eine Abnahme nicht erfolgen konnte.
- Für die Gleisschleife Johaustadt und Julian-Crimm-Allee konnte VTKD keine Kapazität zur Verfügung stellen.
- Die Maßnahme Gerck-/Blasewitzer Straße wurde von VTKD mit größerem Zeitverzug begonnen.
- Keine Standortgenehmigung durch das Energiekombinat für Maßnahme Radebeul, Schleife West bis Wackerbarth's Ruh.
- Zurückstellung der Maßnahme in Coswig auf Entscheidung des Rates der Stadt Dresden aufgrund vorrangiger anderer Maßnahmen.

Eigenleistungen Gleisbau

Insgesamt haben die Werktätigen der Abteilung Gleisbau ihre Aufgaben umfassend erfüllt. Die Qualität der Arbeit hat sich verbessert und es ist eine spürbare Leistungssteigerung zum Jahr 1986 zu verzeichnen.

Eine Mehrleistung von rund 800 m LU und 1200 m DU wurde mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften und unter Einhaltung der Stundenvorgaben erreicht.

Nach dem Einsatz der neuen Schleiftechnik T4D verbesserte sich die Qualität des Schleifens. Durch die Übergabe der Schweißarbeiten an das VTKD in Zusammenarbeit mit den Generalreparaturen wurde erreicht, daß die Anzahl der Schienenbrüche sowie der schadhafte Herzstücke spürbar zurückgegangen sind. Die gute Qualität der Eigenleistung der Abteilung Gleisbau drückt sich in folgenden Parametern des Gleiszustandes aus, die sich zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr positiv verändert haben:

	Vorjahr	1987
- Langsamfahrstrecken	60.000 m GI	51.650 m GI
- Deckenschlageschäden	22.730 m GI	17.030 m GI
- Herzstücke schadhafte	489 Stück	372 Stück
- Schienenbrüche	172 Stück	31 Stück

Realisierung des PMR-Beschlusses

Obwohl es weitere Zuführungen gab, um die materiell-technische Basis gemäß des Beschlusses zu stabilisieren, fehlen noch wichtige Anordnungsgegenstände technischer Art wie auch für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter. Auch hat sich die Zuführung von Arbeitskräften 1987 nicht entsprechend dem PMR-Beschluss entwickelt.